

Kleine Festrede zur Premiere des Schillerprogramms  
am 10. und 11. Oktober 2025.

Von Bettina Stölzer.

Liebe Freunde der Klassik, liebe Gäste, liebe Wegbegleiter!

Ein bewegender Moment – heute nun die Premiere des Schillerprogramms!

Es war ein langer Weg bis hierher, privat eine Kleinkunsthöhne aufzubauen, ein solches Programm zu erarbeiten, all das entwickelte sich zu einer ungemeinen Herausforderung. Mancherlei Rückschläge waren zu verzeichnen, aber auch Fügungen ergaben sich und letztlich eine sich immer wieder behauptende Zuversicht.

Wenn eine Idee leben will, muß sie sich dem Schicksal stellen.

Nach einigen Fehlversuchen, geeignete Räumlichkeiten zu finden, zeigte sich hier im Landhotel mit dem schönen alten Festsaal eine Möglichkeit.

Möge uns ein neugieriges Publikum auch anderswo offen empfangen.

Im Programm selbst, wie auch in unserem Programmheft, kommt der Satz vor: „...gleich einem Spiegel, der da offenbart...“ Um welche Offenbarungen geht es?

Das Hauptanliegen besteht darin, auf die Bedeutung der deutschen Klassik und damit des deutschen Kulturgutes hinzuweisen und deren tiefgründige philosophische Inhalte mit der heutigen Zeit zu verbinden: Poetisches politisch werden zu lassen.

Ihnen allen, die Sie heute hier Ihr Interesse bekunden, sowie auch allen, die unseren Weg begleiteten, unseren aufrichtigen Dank!

Erwarten wir nun also Herrn Schiller, Herrn Just – und die Muse!

\*